

Liebe Kundinnen und Kunden der Galerie 21.06,  
liebe Kunstinteressierte.



Danke an alle, die vor einem guten Monat zur Vernissage gekommen sind, um mit uns und der Künstlerin Susan Stadler ihre erste Ravensburger Einzelausstellung zu eröffnen.



*„Das Problem fängt schon an, wenn einer sich anschickt, Rahmen und Leinwand zu kaufen.“*, sagte Joseph Beuys im Jahr 1985 und hat mit diesem durchaus provokanten Statement tiefe Spuren hinterlassen. Spätestens seit dem Aufkommen der Fotografie galt Malerei als anachronistisch, als letzter Hort eines überlebten Künstlerbildes. Die Malerei ist tot, skandierten nicht wenige ...

Aber die Malerei hat überlebt, dank Künstlerinnen wie Susan Stadler.

Aufgewachsen ist Susan Stadler in einem Künstlerhaushalt, zusammen mit drei Schwestern. Der Vater war Bildhauer, die Mutter arbeitete mit, die Künstlerfamilie Stadler etablierte eine große Mosaikwerkstatt und erarbeitete sich einen guten Ruf. Kunst war also nie ein Fremdwort, und dass Kunst nicht vom Himmel fällt, sondern viel Zeit, Disziplin und unternehmerisches Wagnis bedeutet, wusste Susan Stadler von

Anfang an. Dennoch hatte sie „einen Heidenrespekt“ vor dem Kunststudium, sagte sie im Gespräch, aber es sollte kommen.

An der Freien Kunstschule Ravensburg erstellte sie zunächst zwei Mappen, mit denen sie sich an den Akademien bewerben musste. Das Studium führte sie dann nach München an die Akademie, welche sie als Meisterschülerin mit Diplom erfolgreich absolvierte. In München blieb sie viele Jahre, gewann Förderpreise, bekam Stipendien, durfte „Kunst am Bau“-Projekte (bis heute ein Herzensthema) realisieren und war längst Wahlmünchenerin mit Zeitwohnsitz Bodensee. Mittlerweile hat sich das Blatt gewendet, sie ist wieder Nonnenhornerin mit Zweitstandort München.



Susan Stadler ist eine abstrakte Malerin im besten Sinne. Wir dürfen abstrakte Kunst nicht mit gegenstandsloser Kunst verwechseln. Echte Abstraktion reduziert nicht die Gegenstandswelt und konzentriert diese im Bild, sondern sie geht einen Schritt weiter. Susan Stadler sagt selbst, dass sie zwar von Landschaften inspiriert werde, aber keine Landschaftsmalerin sei. Platt formuliert heißt das, dass sie sich nicht ans Nonnenhorner Ufer stellt und als Pleinair-Malerin den Bodensee in Öl malt, also nicht die Natur als direktes Vorbild nimmt, sondern dass sie das subjektive Erlebnis als Inspiration braucht und als Trigger nutzt.



- **PLANEN SIE EINEN GALERIEBESUCH.** Donnerstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr  
Am Freitag, 25. April bleibt die Galerie geschlossen.
- **BUCHEN SIE EINE AFTERWORK-FÜHRUNG** in der Galerie und lernen Sie dabei auch die Künstlerin kennen. Ein Anruf genügt: 0170 71 325 71





➤ LAST BUT NOT LEAST. **DREI AUSSTELLUNGS-TIPPS.**

SIGRUN C. SCHLEHECK „*Weitere Vorstellungen 2.0*“



// Ausstellung

Städtischen Galerie Ehingen

09. März bis 04. Mai

MARTIN FAUSEL „*ÜBRIG BLEIBEN*“



// Ausstellung

Sparkassengalerie Isny

17. März bis 02. Mai

Eröffnungsrede: Andrea Dreher

KLAUS PRIOR „*UNA LUNGA STORIA*“



// Ausstellung zum achtzigsten Geburtstag des Künstlers. Kuratorin: Andrea Dreher

Neues Schloss Kißlegg

13. April bis 26. Oktober